



Juni, Juli, August 2025

Nr. 161

KIRCHENEULE

NIEDERJOSSA - HATTENBACH - MENGSHAUSEN

Thema:

**Mexiko: Schikane für
Pastorenfamilie**

Seite 8 / 9

Rückblick:

Hoffnungsfestival

Seite 14 / 15

Termine:

GDe draußen feiern

Seite 12 / 13



Sorgt euch um nichts,
sondern bringt
in jeder Lage
**betend und
flehend** eure
Bitten mit Dank
vor Gott! 1. Th. 5,7-8

SOMMERTANZ

*Heute fordert
das Licht
den Wind auf:
Komm mit!*

*Lass uns
die Schatten
zum Tanzen bringen!*

TINA WILLMS

Freud & Leid«

Seite 4/5

Geburtstagskinder

Seite 6/7

Open Doors - Mexiko: Pastoren- familie wird schikaniert

Seite 8/9

Gottesdienstplan / Interview

Seite 10/11

Besondere Veranstaltungen

Seite 12/13

Hoffnungsfestival / Alpha-Kurs

Seite 14/15

Konfirmationen

Seite 16/17

Regelm. Veranstaltungen

Seite 18/19

Zum 275. Todestag von J. S. Bach

Seite 20

für Neugierige RELIGION

WOZU BRAUCHEN WIR KIRCHENGEBÄUDE?

Es gibt so viele Kirchen und Kapellen in Deutschland und auf der Welt. Manche werden selten genutzt. Andere müssen abgerissen werden. Ist das schlimm?

Zu den Folgen der Corona-Pandemie gehören die Freiluft-Gottesdienste, die viele Kirchengemeinden seither im Sommer feiern. Was als Notmaßnahme begann, ist eine beliebte Gewohnheit geworden. Mit Gottesdiensten im Pfarrgarten, auf dem Kirchvorplatz oder im städtischen Park öffnen sich Kirchengemeinden. Sie lassen die Kirchenmauern hinter sich – und siehe da, es kommen Menschen, denen die Schwelle zu einem Indoor-Gottesdienst zu hoch wäre. Das frühe Christentum kam sehr lange ohne Gebäude aus. Die ersten Gemeinden trafen sich im Freien. Für mehr hatten sie weder Bedarf noch Mittel. Erst als die Kirchen zu gesellschaftlichen Größen heranwuchsen, fingen sie an, Sakralbauten zu errichten. Über diesen epochalen Umschwung hat es keine größeren theologischen Debatten gegeben. Galt es nun, da die Kirchen in der Mitte der Gesellschaft angekommen waren, als selbstverständlich, dass Kirchbauten gebraucht wurden? Es folgte eine Geschichte des Bauens und Gestaltens, deren Vielfalt und Reichtum selbst Fachleute nicht mehr überblicken können. Über lange Zeit dienten monumentale Kirchbauten auch politischen Zwecken. Mit ihnen konnten die Kirchen ihre Macht öffentlich ausstellen. Deutschland verfügt über eine einzigartige Fülle an alten und modernen

Kirchbauten. Bislang wurden sie von den Kirchenmitgliedern mit ihren Beiträgen finanziert (wobei der staatliche und der zivilgesellschaftliche Denkmalschutz viel mitgeholfen haben). Mit dem demografischen Wandel, der nachlassenden Kirchenbindung und der abnehmenden Bereitschaft, Kirchensteuern zu zahlen, wird dies so nicht weitergehen. Kirchengemeinden stehen vor schweren Fragen: Welche Kirchbauten und Gemeindehäuser brauchen wir? Was können wir uns leisten? Das führt vielerorts zu harten Entscheidungen: Sakralbauten werden anders oder neu genutzt, ab- und aufgegeben oder abgerissen. Das ist nicht nur für die Gemeinden ein Verlust. Denn Kirchen sind nie nur Kirchen. Sie sind Kulturorte, in denen regionale, nationale und europäische Traditionen und Kunstschatze aufbewahrt sind. Sie sind Gedächtnisorte, sie sind Versammlungsorte, an denen auch nicht kirchliche Nachbarn ein Interesse haben. Kirchbauten haben dann eine Zukunft, wenn den Menschen vor Ort bewusst wird, dass sie sie – religiös, kulturell oder sozial – brauchen. Dann finden sie die nötigen Ideen und Finanzmittel. Man kann es auch umgekehrt sagen: Nicht nur wir brauchen Kirchen, Kirchen brauchen auch uns.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Die Zeit ist reif.
Gott möchte,
dass wir ernten
und danken.

Ich lebe und ihr sollt auch leben. Joh 14,19

Am 11. März 2025 verstarb unser Kirchenvorsteher und Kirchenältester

Fritz Maus

Herr Maus war seit 1959 Mitglied unseres Kirchenvorstandes und wurde 1989 zum Kirchenältesten berufen. In beiden Ämtern und ebenfalls als Lektor wirkte er gewissenhaft, hochengagiert und segensreich in unserer Gemeinde.

Die Ev. Kirchengemeinde Hattenbach ist ihm zu Dank verpflichtet.

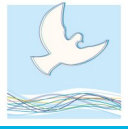
In der Hoffnung auf den Auferstandenen werden wir Herrn Maus in dankbarer und ehrenvoller Erinnerung behalten.

Der Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Hattenbach

Pfr. Bernd Seifert

Hattenbach, im Juni 2025

Freud & Leid



TAUFE

Lani Hannes	09. März	NJ
Ida Brieschke	20. April	MH
Mila Bäcker	29. Mai	HB
Felix Roob	01. Juni	NJ



SILBERNE HOCHZEIT

Marlene und Fred Stein	10. Mai	HB
------------------------	---------	----



DIAMANTENE HOCHZEIT

Anneliese u. Manfred Welter	24. April	HB
-----------------------------	-----------	----

STERBEFÄLLE

Anneliese Hartmann	91 Jahre	11. März	HB
Fritz Maus	103 Jahre	28. März	HB
Bernd Leinweber	87 Jahre	23. Mai	MH

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Hiob 19,25

Am 04. März 2025 verstarb unsere Kirchenvorsteherin und Kirchenälteste

Anneliese Hartmann

Frau Hartmann war seit 1980 Mitglied unseres Kirchenvorstandes und wurde 1995 zur Kirchenältesten berufen. Mit großem Engagement, treuer Verbundenheit und tatkräftiger Unterstützung wirkte sie an vielen Stellen segensreich in unserer Gemeinde.

Die Ev. Kirchengemeinde Hattenbach ist ihr zu Dank verpflichtet.

In der Hoffnung auf den Auferstandenen werden wir Frau Hartmann
in dankbarer und liebevoller Erinnerung behalten.

Der Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Hattenbach

Pfr. Bernd Seifert

Hattenbach, im Juni 2025

Unsere Geburtstagskinder

Gottes Segen zum Geburtstag!

»

JUNI

JULI

AUGUST



Die Redaktion wünscht
Ihnen segensreiche
Sommertage!

Wo Beziehungen wachsen

„Begeisterung ist Dünger fürs Gehirn.“, so sagt es der Hirnforscher Gerald Hüther. Wenn uns etwas wirklich berührt, wächst in uns mehr als Wissen: Verbindung, Freude, echtes Lernen.

In meiner Religionsklasse haben wir das erlebt. In den letzten Stunden vor dem Abitur schrieb jeder jedem eine Karte mit ehrlichen, wertschätzenden Worten. Dazu lief leise Musik. Am Ende nahm jeder einen Umschlag voller guter Gedanken mit nach Hause. Eine Schülerin sagte: „Schön, dass wir so etwas machen. Dafür nimmt man sich sonst nie Zeit.“

Von der ersten Klasse bis zum Abitur verbringen Kinder rund 10.000 Stunden in der Schule. Deshalb brauchen sie mehr als Bücher und Pausenbrote: Mut, Wertschätzung und Begeisterung.

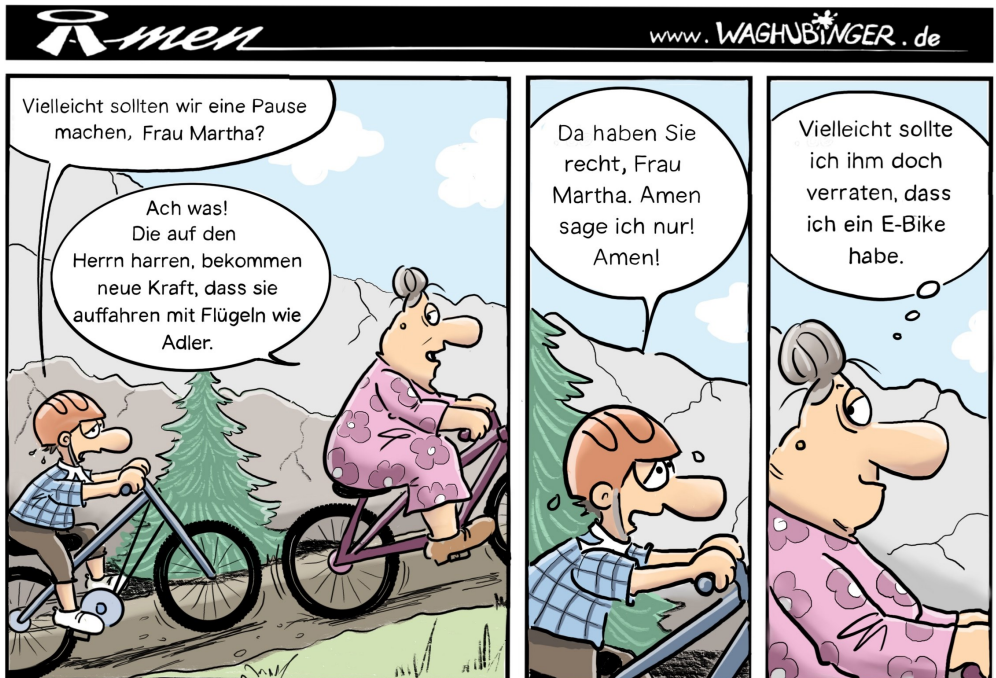
Doch all das lässt sich nicht verordnen. Es entsteht, wenn Menschen Raum bekommen, zu sein. Wenn sie sich einbringen dürfen, mit dem, was sie ausmacht. Wenn sie merken: Ich zähle. Ich werde gesehen.

Deshalb liebe ich diese kleinen Momente, in denen etwas aufleuchtet: ein ehrliches Gespräch, ein gelungenes Projekt, eine Idee, die weiterwächst – oder eben ein Briefumschlag voller guter Worte. Denn Worte können Wunder wirken.

Zum Schulanfang wünsche ich allen: Räume, in denen Kinder strahlen dürfen. Begegnungen, die Mut machen. Und Menschen, die Begeisterung weitergeben.

*Pfarrerin Kerstin Palisaar
Edertal*

„Die auf den Herrn schauen, werden strahlen vor Freude.“ (Psalm 34,6)





Als einzige Christen in ihrem Ort brauchen Rigo, Ana und ihre Kinder unsere Rückendeckung im Gebet (Symbolbild: Straße in Oaxaca)

Als die Schikanen der Gemeinschaft unerträglich wurden, informierte Pastor Rigo* die Behörden des Bundesstaats und bat um Hilfe. Doch dieser Schritt brachte das Fass zum Überlaufen. Im Dorf wurde eine Versammlung einberufen, Rigo als „Verräter“ gebrandmarkt und wegen „Rebellion“ und „Aggression“ zusammen mit seiner Frau ins örtliche Gefängnis geworfen – während ihre beiden Kinder allein zurechtkommen mussten.

Religiöse Traditionen müssen kompromisslos befolgt werden

Rigo stammt aus einer indigenen Gemeinschaft im Bundesstaat Oa-

xaca, die ihre eigenen religiösen Traditionen und Bräuche pflegt. Während eines längeren USA-Aufenthaltes fand er zum Glauben an Jesus und beschloss, in sein Heimatdorf zurückzukehren und dort das Evangelium weiterzugeben. Doch die Reaktionen waren feindselig. Vor vier Jahren wurde sein Haus angezündet – eine klare Botschaft, dass sein neuer Glaube nicht willkommen war. Rigo wollte zu einem friedlichen Miteinander beitragen und nahm deshalb auch an traditionellen Feierlichkeiten der Gemeinschaft teil, soweit er es mit seinem christlichen Glauben vereinbaren konnte.

Einige Bräuche vermied er jedoch, um keine Kompromisse einzugehen. Doch

MEXIKO: PASTORENFAMILIE IMMER WIEDER SCHIKANIERT

genau das verärgerte die Leiter der Gemeinschaft immer mehr.

Als Rigos Sohn ohne ersichtlichen Grund von der Schule verwiesen wurde und die Gemeindeverwaltung kurz darauf die Grundversorgung des Hauses einstellte, reichte Rigo eine Beschwerde bei der Staatlichen Kommission für Menschenrechte ein. Zusätzlich nutzte seine Frau Ana* die sozialen Medien, um auf ihre Not und die anderer Christen in indigenen Gemeinschaften hinzuweisen. Diese öffentlichkeitswirksame Suche nach Hilfe führte dazu, dass beide kurz nacheinander von den örtlichen Behörden verhaftet und ins Gefängnis geworfen wurden.

Hoffnung auf Veränderung durch Gottes Liebe

Bereits am nächsten Tag erfuhren die Partner von Open Doors von der Situation. Zusammen mit einem Anwalt und dem Büro für religiöse Angelegenheiten in Oaxaca konnten sie eine Einigung mit der Gemeindebehörde erzielen. Ana wurde noch am

selben Tag und Rigo am nächsten Tag freigelassen.

Doch die massiven Schikanen haben bleibende körperliche und emotionale Wunden hinterlassen.

Auch künftig müssen sie mit Einschränkungen leben; so dürfen sie weder ein Gemeindegebäude errichten noch Pastoren oder Prediger auch nur beherbergen.

Doch trotz des Drucks und ihrer bedrückenden Erlebnisse sind Rigo und Ana entschlossen, ihrer Gemeinschaft auch künftig zu dienen. Sie sind überzeugt, dass die Liebe Jesu die Gemeinschaft verändern kann, und möchten selbst denen, die sie inhaftiert haben, mit dieser Liebe begegnen.

Rigo und Anas Geschichte ist kein Einzelfall. In ganz Oaxaca erleben Christen innerhalb indigener Gemeinschaften große Herausforderungen. Sie brauchen unser Gebet.

*Name geändert



GOTTESDIENSTPLAN



	NIEDER- JOSSA	HATTEN- BACH	MENG- HAUSEN	
08.06.	10.30 Uhr	—	—	1. Pfingsttag - KirchspielsGD im Kirmeszelt
09.06.	—	10.00 Uhr	11.00 Uhr	2. Pfingsttag - GDe mit Hl. Abendmahl
15. 06.	10.00 Uhr	11.00 Uhr	---	
22.06.	11.00 Uhr	---	10.00 Uhr	
29. 06.	11.00 Uhr HB - Gottesdienst zum Gemeindefeuerwehrtag; (s. S. 12)			10.00 Uhr Goldene Konfirmation NIEDERAULA
06. 07.	10.00 Uhr	---	11.00 Uhr	
13.07.	11.00 Uhr	10.00 Uhr	---	Kirchenkaffee (NJ)
20.07.	10.00 Uhr	—	11.00 Uhr	
27. 07.	19.00 Uhr	18.00 Uhr	17.00 Uhr	Abendgottesdienste
03. 08.	11.00 Uhr	10.00 Uhr	---	
10. 08.	10.00 Uhr	11.00 Uhr KirmesGD	---	
17. 08.	11.00 Uhr	-	10.00 Uhr	
Schulanfängergottesdienste für die 1. und 5. Klassen: Genaue Termine s. Wochenblatt				
24. 08.	10.00 Uhr	11.00 Uhr	---	
31. 08.	11.00 Uhr GD auf dem Sängerplatz NJ für das zukünftige Kirchspiel Niederaula-Kirchheim (s. S. 13)			
07. 09.	10.00 Uhr	---	11.00 Uhr	

» Eine starke Hoffnung für jeden Einzelnen von uns:

Dort wo wir verzweifelt sind und nicht mehr allein weiter können,
dorthin schickt Gott seinen Engel.

DETLEF SCHNEIDER

Interview

1. Für welche drei Dinge sind Sie am meisten dankbar?

Für meine Tochter, meine Familie und dass wir alle nah bei einander wohnen und in Frieden leben dürfen.

2. Wie heißt Ihr Lieblingslied? Und der Lieblingsbibelvers?

Lieblingslied ist „Stern auf den ich schaue.“ Mein Lieblingsbibelvers ist: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1 Kor 13,13

3. Nennen Sie eine Lebensweisheit aus Ihrem Erfahrungsschatz

Oft kommt man aus einem Tief gestärkter wieder hervor und man erkennt, dass es so für einen bestimmt war.

4. Welchen Trend begreifen Sie nicht?

Gendern.

5. Treppe oder Lift? Schwitzen oder frieren? Berge oder Strand? Kino oder Theater? Kaffee oder Tee? Treppe – schwitzen – Berge – Theater – Kaffee

6. Welches Küchengerät wären Sie am liebsten?

Ein Mixer – der mixt aus vielen Zutaten etwas Schönes.

7. Bitte beenden Sie diesen Satz nach eigenen Vorstellungen: „Und sollte morgen die Welt untergehen, ...möchte ich mit meiner Familie zusammen sein.

8. Was bringt Sie so richtig auf die Palme?

Wenn Menschen in einem Interview gefragt werden: „Was ist denn das für ein Feiertag, den wir jetzt begehen?“ - „Das weiß ich nicht, Hauptsache wir haben frei!“

9. Außer der Bibel empfehlen Sie welches Buch (mit Autor)?

Autobiografische Heimatgeschichten von verschiedenen Autoren.

10. Welcher biblischen Person würden Sie gerne welche Frage stellen?

Ich würde gerne Eva die Frage stellen, ob sie das mit dem Apfel heute nochmal machen würde.

11. Welche berühmte Persönlichkeit hat Sie beeindruckt? Warum?

Hildegard von Bingen, sie war im Mittelalter ihrer Zeit in Bezug auf Naturheilkunde und Religion weit voraus.

12. Warum ist Ihnen Ihre Kirche bzw. Ihre Kirchengemeinde wichtig und was könnte verbessert werden? Es macht Freude, mit den Menschen zusammen zu sein, die im Bezug auf Kirche ähnlich denken wie ich. Verbessert werden könnte nur, dass wir alle wieder mehr zusammenhalten und uns auf unsere Werte und Traditionen besinnen.



Anita Kehl

Kirchheim

66 Jahre, Rentnerin

Sonntag

29.

Juni



GD ZUM GEMEINDEFEUERWEHRTAG IN HATTENBACH

„Du brauchst *die Feuerwehr* brauchst Dich“, lautet ein kluger Werbeslogan der Feuerwehr. Wenn in der Mitte des Satzes „die Kirche“ stünde, würde das ebenso gut passen. Da liegt es doch auf der Hand, zum Gemeindefeuerwehrtag auch Gottesdienst zu feiern, denn wir brauchen Feuerwehr UND Kirche... Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr.

Freitag

18.

Juli



BELGIEN: Anmeldeschluss

Wenn Sie zu den noch Unentschlossenen gehören und mit einer Teilnahme an unserer bevorstehenden Belgienreise liebäugeln (28.09.–03.10.2025), wird es Zeit, Nägel mit Köpfen zu machen... Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss!

Falls Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gerne im Pfarramt unter 06625–7878.

Sonntag

10

August



KIRMES-GD IN HATTENBACH

Und noch ein Fest-Gottesdienst in Hattenbach! Nach dem herrlichen Himmelfahrtsgottesdienst und dem Gemeindefeuerwehrtag feiern wir in altbewährter Tradition auch noch Kirmes.

Der Gottesdienst im Festzelt beginnt um 11 Uhr - wie immer ist auch der Posaunenchor mit von der Partie. Und wie immer gibt es im Anschluss Mittagessen...

Herzliche Einladung!

GEMEINDEFRÜHSTÜCK

Am Valentinstag hatten wir „full house“ wie man so schön sagt - sogar Männer hatten den Mut, zum Frühstück zu kommen. Großartig, denn es ist ja auch für die ganze Gemeinde gedacht... Und weil es so gut ankommt, laden wir zum dritten Mal zum Frühstück ins Ev. Gemeindehaus Niederjossa, Sudetenstr. 7, ein. Beginn: 09.30 Uhr



Freitag

22

August

GD AUF DEM SÄNGERPLATZ

Wenn man das schöne Bild vom vergangenen Jahr anschaut, bekommt man direkt Lust auf Gottesdienst im Grünen...

Wie herrlich ist es doch, hoch über dem Dorf in Gottes prächtiger Natur und am Ende des Sommers Gottesdienst zu feiern und Gott zu loben für seine wunderbare Welt.

Wir hoffen, Sie lassen sich anstecken von dieser Freude und feiern mit uns?! Beginn um 11 Uhr.



Sonntag

31

August

KIRCHENVORSTANDSWAHL

Im Herbst ist es wieder soweit: Es finden Wahlen für neue Kirchenvorstände statt. Wir sind sehr froh über und dankbar für eine rege Beteiligung bei der Kandidatenfindung - das ist heute nicht mehr selbstverständlich...

Wir bitten Sie schon heute, die Bereitschaft unserer Kandidatinnen und Kandidaten durch Ihre Wahlbeteiligung zu honorieren. Nähere Infos erhalten Sie in der nächsten Eule.

**Zeichen
setzen** 
Deine Stimme wirkt

Sonntag

26

Oktober

Es war ein Fest des Glaubens...

Zugegebenermaßen waren wir im Vorfeld nicht ganz sicher, wie wir all die Vorbereitungsaufgaben für unser Hoffnungsfestival bewältigen sollten - ehrenamtliche Helfer fallen eben nicht vom Himmel. Aber mit Geduld und Spucke sowie Gebet, Zuversicht und kleinen Wundern, nahm unser Glaubensfest Gestalt an. Es waren erfüllte, fröhliche Stunden, die unseren Gästen zum Segen werden mögen! **TAUSEND DANK AN ALLE, DIE MITGEHOLFEN HABEN!!!**



Zahlreiche weitere Eindrücke von unserem Hoffnungsfestival finden Sie mit obigem QR-Code online noch bis zum 31. Juli 2025.



Und es geht weiter: **ALPHA-Glaubenskurs**

Viele gute Gedanken, Impulse und Ermutigungen hat uns das Hoffnungsfestival gebracht. Nun liegt es an uns, diese nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und auch ein wenig von der Theorie zur Praxis überzugehen.

Konkrete Ideen wie dies aussehen kann, liefert uns unser Alpha-Glaubenskurs. Die erste von insgesamt zehn Einheiten hat bereits stattgefunden. Falls Sie nicht dabei sein konnten, ist es jederzeit möglich, noch dazu zu kommen.

Am **Montag, dem 30. Juni um 19.30 Uhr** geht es weiter, die folgenden Termine schließen sich vierzehntäglich montags an. Wir legen Ihnen diese Abende sehr ans Herz - lassen Sie sich ein auf ein kleines Experiment, von dem Sie jetzt noch nicht ahnen, wie viel Segen für Sie daraus erwachsen kann...



FESTTAGE IN UNSI



ERER GEMEINDE



Sehr festlich waren alle drei Konfirmationen! Wir hoffen, sie bleiben den Konfirmierten in wertvoller Erinnerung!

Und sehr gemütlich war unser Gemeindefrühstück. Wir danken allen fleißigen Helferinnen, die die Veranstaltung erst möglich gemacht haben (s. S. 13).



Regelmäßige Veranstaltungen



*Herzlich
willkommen!*

Kindergottesdienst NJ

Samstag, 21. Juni - 10.30 Uhr

Sommerpause

Samstag, 23. August - 10.30 Uhr

Samstag, .06. September - 10.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus, Sudetenstr. 7

Kinderstunde Hattenbach

Samstag, 28. Juni - 10.00h

Sommerpause

Samstag, 23. August - 10.00 Uhr

Samstag, 20. September - 10.00 Uhr

Ev. Kirche, Gemeinderaum

Kindergottesdienst Mengshausen

Freitag, 27. Juni - 16.00 Uhr

Freitag, 25. Juli - 16.00 Uhr

Sommerpause

26. September - 16.00 Uhr

Ev. Kirche, Gemeinderaum

KidsClub

14tägl. freitags um 15.00 Uhr

Alte Schule Mengshausen

Nähere Informationen bei unserer
neuen Ev. Ortsjugendpflegerin Sabri-
na Michel (0151 - 14170618)

Konfirmandenunterricht

Dienstags 16.30 - 18.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus NJ

GetSpirit Musikteam

Probe nach Absprache

Ev. Kirche NJ

Hauskreis für junge Leute

Treffen nach Absprache

Niederjossa



Gebetskreise Niederjossa

Dienstags 10 Uhr bei Fam. Steinberger

Freitags 19 Uhr bei Fam. Giese

Gesprächskreis zur Bibel

Dreiwöchentl. dienstags um 19.30 Uhr

01. Juli - NJ

22. Juli - HB

12. August - NJ

02. September - HB

Posaunenchor Niederjossa

Donnerstags, 20.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus

ALPHA-Glaubenskurs

**voraussichtl. 14täglich montags um
19.30 Uhr**

Nächster Termin: 30. Juni

Ev. Gemeindehaus NJ

Seniorenachmittag

Bitte im Niederaulaer Teil nachlesen.

So erreichen Sie uns:

Ev. Pfarramt Niederjossa:

Pfarrer Bernd Seifert

Elsetstr. 14

36272 Niederaula

Telefon: 06625 - 7878

pfarramt@kirche-niederjossa.de

Internet:

www.kirche-niederjossa.de

www.kirche-hattenbach.de

www.kirche-mengshausen.de

Ansprechpartner im KV:

Niederjossa: Walter Horst

06625 - 8997

Hattenbach: Manfred Schmidt

06625 - 919773

Mengshausen: Gerhard Eckstein

06625 - 1841

Ev. Ortsjugendpflege:

Sabrina Michel - 0151 - 14170618

Layout und Satz Kircheneule:

Anne Seifert

„NUR ZU GOTTES EHRE UND RECREATION DES GEMÜTHS“

Zum 275. Todestag des Thomaskantors Johann Sebastian Bach

Das ganze Jahr über und besonders zu Weihnachten und Karfreitag erklingen seine Kompositionen in Kirchen und Konzertsälen. Weltberühmt sind sein Weihnachtsoratorium, die Matthäus-Passion und seine „Toccata und Fuge d-moll“.

Am 31. März 1685 nach gregorianischem Kalender wurde Johann Sebastian Bach als Spross einer großen Musikerfamilie geboren. Da er seine Eltern bereits im Alter von zehn Jahren verliert, nimmt ihn sein älterer Bruder Johann Christoph in Ohrdruf auf und fördert sein musikalisches Talent. Mit 15 Jahren erhält das jugendliche Orgelgenie ein Stipendium an der Lüneburger Klosterschule. Bachs erste erhaltenen Orgel- und Cembalo-Kompositionen datieren auf seine Zeit als Organist in Arnstadt (1703 – 1707). In dieser Zeit reist er auf eigene Faust für mehrere Monate nach Lübeck, um bei dem alten bedeutenden Orgelmeister Dietrich Buxtehude (um 1637 – 1707) zu studieren. Bachs Alleingang führt allerdings zu einem Zerwürfnis mit seinem Arbeitgeber – wie noch weitere Male in seinem Berufsleben. Er wird Organist im thüringischen Mühlhausen und lernt hier seine Frau Maria Barbara kennen, eine Cousine zweiten Grades. Während seine Familie wächst, dient er zehn Jahre am Weimarer Hof sowohl als geistlicher Hoforganist und auch als weltlicher Kammermusiker.

Im August 1717 wird Bach Kapellmeister am Hof von Anhalt-Köthen und komponiert hier viele seiner weltlichen Werke wie die „Brandenburgischen Konzerte“ und das „Wohltemperierte Klavier“. Überschattet wird diese Zeit vom Tod seiner Frau. Nur kurze Zeit später heiratet er mit der Musikertochter und Sängerin Anna Magdalena ein zweites Mal. Als 1723 in



Bild: epd-bild/akg-images

Leipzig die Position des Thomaskantors frei wird, wechselt er zum letzten Mal die Stelle. In Leipzig absolviert Bach ein außergewöhnliches Arbeitspensum: Für jeden Sonntag und Feiertag komponiert er eine Kantate, die er anschließend mit dem Chor und den Musikern einstudiert und in den Gottesdiensten aufführt. Auch entstehen hier seine großen Oratorien. Für den gläubigen Lutheraner soll Musik zwei Zwecke erfüllen: Sie soll „nur zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths seyn“. Entsprechend unterzeichnete er viele seiner Werke mit „SDG“ (Soli Deo Gloria, lateinisch für „Gott allein die Ehre“).

Seit Mitte 1748 behindert ein schweres Augenleiden die Wirksamkeit des Thomaskantors. Er stirbt am 28. Juli 1750 an den Folgen einer missglückten Augenoperation in Leipzig – vor 275 Jahren.

Für einige Jahrzehnte gerät Bachs Werk in Vergessenheit. Doch 1829 entdeckt der junge Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) Bachs Matthäus-Passion genau 100 Jahre nach der Leipziger Uraufführung neu und begründet damit dessen Ruhm bis heute.

REINHARD ELLSEL